

# Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum  
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria  
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at  
Telefon +43-316/8017-9211

## Simon Starling & Superflex e.g.

### Universalmuseum Joanneum, verschiedene Schauplätze

Kurator: Adam Budak

Information: +43-316/8017-9239

Das Universalmuseum Joanneum – Österreichs ältestes Museum – ist stolz, im Rahmen seines 200-Jahr-Jubiläums ein abteilungsübergreifendes Projekt zu präsentieren, das von Simon Starling & Superflex als Serie von Infiltrationen innerhalb der rhizomatischen und polyphonen joanneischen Sammlungen von über 4 Millionen Objekten dirigiert wird. Entstehungs- und Fruchtbarkeitsriten stehen am Ausgangspunkt dieses einfachen und doch verzaubernden Vorhabens, das zur Errichtung paralleler Objektwelten und ihrer Beziehungen führt, und neue Handlungsstränge neben den dominanten (nicht nur) museologischen Diskursen auslegt: Ein fremdartiges Volk, eine Familie von „Super-Eiern“, die auf einem Prototyp basieren – einem elliptischen *Super Egg*, nach einer mathematischen Formel von Gabriel Lamé vom dänischen Wissenschaftler und Dichter Piet Hein (1905–1996) designt – landet innerhalb des erweiterten Wissensfeldes der wissenschaftsübergreifenden Joanneums-Sammlungen, welche die museologische Substanz und den institutionellen Apparat des Universalmuseums bilden.

Starling & Superflex' *e.g.* besteht aus neun Narrativen mit ebenso vielen Edelstahl- *Super Eggs* verschiedenster Größe und Schwere (von 30 mm bei 200 g bis 600 mm bei 750 kg), die sich über einen Teil des Jubiläumsjahres hinweg innerhalb des räumlichen und diskursiven Kontextes des Universalmuseums Joanneum – vom Planetensaal im Schloss Eggenberg (der selbst rund um eine astrologische Vorlage designt ist) bis zu den Kunsthaus-Ausstellungen *Vermessung der Welt* (als ein entfremdetes Gegenstück zu Pistolettos *Metrocubo d'Infinito*) und *Antje Majewski. Die Gimel-Welt: Wie kommen Objekte zum Sprechen?* (zufälligerweise gepaart mit dem phantasmagorischen *Standard Egg* des polnischen Konzeptkünstlers Pawel Freisler) entfalten. Die Reise des *Super Egg* geht weiter durch wissenschaftliche Abteilungen der Naturkunde und Archäologie (wo es Lagerräume und Archive bewohnt oder unter archäologischen Schätzen der Steiermark in Ausstellungsvitrinen liegt) und die riesigen Sammlungen des weltgrößten Waffenlagers sowie der Bilddatenbank der Multimedialen Sammlungen (wo es auf einem verlassenen Dachboden, respektive in einem Regal eines leeren Depots seine Einsamkeit kontempliert), bis hin zum intimsten Ort: der Hand der Leiterin des Österreichischen Skulpturenparcs, die es als Talisman täglich mit sich herumträgt.

In seinem Kern „Brechtsch“, spricht Starling & Superflex *e.g.* mit einer Meta-Stimme, erzeugt (zufällige) Begegnungen, artikuliert (unbewusste) Beziehungen und triggert (mögliche) Sub-

Narrative neben den offiziellen Programm- und Strukturbahnen. Distanzierung und Verfremdung erweitern Interaktion und unerwartete Konnektivität. Mit transformativer Kraft, wenn nicht mit alchemistischen Qualitäten ausgestattet, als Hybrid eines Begleiters oder Stellvertreters, als Freund oder Feind, als Parasit errichtet das *Super Egg* eine Spiegelhalle, damit die museologischen Objekte (von sich selbst) kritisch reflektiert und neu gedacht werden. Es wird ein Agent des Universalen und des Heterogenen, ein Vehikel, um die Welt zu fassen – eine „Fahrkarte zu einem anderen Planeten“. Hier, auf seiner glänzenden, polierten Oberfläche, konfrontieren das Mikroskopische und Winzige das Unbegrenzte und Unendliche, und eröffnen so ein Territorium des Universalen, in dem Ästhetik und Wissenschaft kollidieren, in dem sich Magie und Bedeutung unterhalten, in dem Columbus auf Borges auf Kepler auf Tesla auf Freisler auf Lennon (alias The Eggman) trifft.

Welche unmittelbaren Wahrheiten werden offenbart werden, während wir auf die Epiphanien warten?